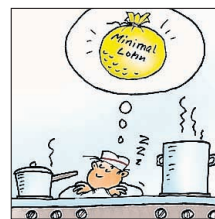




**FOKUS** 15  
**«Accueil»** | Walter Horlacher von der Hotelfachschule Thun zieht eine Bilanz der ersten Praxisjahre «Accueil».



**FOKUS** 17  
**Cheap & Chic** | Das könnte eine erfolversprechende Formel sein – auch für bereits bestehende Hotelbetriebe.



**PLATTFORM** 18  
**Ratgeber** | Welcher Lohn muss einem Maturanden offeriert werden, der ein Vorpraktikum für die EHL absolvieren will?



Fremdsprachen in Hotellerie und Tourismus

# Bessere Kenntnisse dank «Accueil»

■ Gerade im Umgang mit ausländischen Gästen sind Fremdsprachenkenntnisse nicht nur von Vorteil sondern geradezu Bedingung. Um den Anforderungen der Branche Rechnung zu tragen, wurde das Fremdsprachenzertifikat «Accueil» geschaffen.

Daniel Stampfli

«Accueil hat sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber Vorteile», sagt Walter Horlacher, Leiter Sprache und Kommunikation an der Hotelfachschule Thun. Accueil-geprüfte und -zertifizierte Personen verfügten über Fremdsprachenkompetenzen für die berufliche Tätigkeit in Hotellerie und Tourismus. Als solche erreichten sie potenziell eine grössere Fremdsprachenkompetenz, als wenn sie eine Prüfung ablegten, die nicht mit ihrer Berufstätigkeit zu tun hat, ist Horlacher überzeugt. «Sie kennen die Abläufe im Job, sie haben den Beruf selbst gewählt, also sind sie mit einer branchenbezogenen Prüfung als Ausbildungsziel motivierter, Fremdsprachen zu lernen.» Für die Arbeitgeber sei aus dem Zertifikat ersichtlich, für welche Tätigkeiten eine Person bezüglich Fremdsprachen eingesetzt werden könne.

## Europäisches Zentrum an der Hotelfachschule Thun

1998 hatte sich die Hotelfachschule Thun mit elf interessierten Partnern aus sieben europäischen Ländern im Projekt «Accueil» des EU-Berufsbildungsprogramms Leonardo zusammengeschlossen, um eine internationale Fremdsprachenprüfung mit Zerti-



■ **Accueil-Prüfungen.** Das Test-Centre WSTiH (Wyzsza Szkoła Turystyki i Hotelarstwa) hat im Juni 2006 an der Universität in Lodz, Polen, Accueil-Prüfungen durchgeführt.

Foto: zvg

fikat speziell für die Hotellerie- und Tourismusbranche zu erarbeiten. Die Leitung des Projekts lag bei der International Certificate Conference (ICC) in Frankfurt. Zusammen mit der ICC hat die Hotelfachschule Thun nach der Projektphase das Accueil-System für die Sprachen Englisch/Deutsch/Französisch weiterentwickelt und 2003 erste Accueil-Prüfungen mit den eigenen Studierenden durchgeführt. An

der Hotelfachschule Thun ist auch das europäische Zentrum von Accueil, das Accueil Language Centre, angesiedelt.

Das Prüfungssystem besteht aus Prüfungen für Servicemitarbeitende, Mittlere Führungskräfte, Réceptionistinnen, Mitarbeiter Reisebüro, Mitarbeitende von Reisebüros und Touristeninformationen. Die Prüfungen für Réceptionisten und für Mitarbeitende

in der Tourismusbranche sind als Prüfungen der Neuen Kaufmännischen Grundbildung (NKG) vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) akkreditiert worden.

Sowohl die schriftlichen als auch die mündlichen Prüfungen werden in den einzelnen Test-Centres dezentral durchgeführt. In der Schweiz gibt es deren fünf (Hotelfachschule Thun, Hotel-Handelsschule Wabern, Minerva

Zürich, Minerva Luzern, NOSS Spiez). Im Ausland gibt es Test-Centres in Deutschland und Lettland; in Polen haben bereits Prüfungen stattgefunden. «Der grosse Vorteil der dezentralen Test-Centres liegt darin, dass sie selbst die Prüfungstermine bestimmen können», so Walter Horlacher. Bedingung ist jedoch, dass die Mitarbeitenden der Test-Centres durch das Accueil Language Centre in Thun geschult werden. Die letzte Schulung fand in Thun am 5. und 6. Mai statt, an welcher Christoph Juen, CEO hotellerieuisse, das Eröffnungsreferat hielt.

Das Accueil-Netzwerk soll weiter ausgebaut werden. Walter Horlacher: «Zurzeit liegt das Schwergewicht in der Schweiz. Wir pflegen vielversprechende Kontakte mit der Hotel- und Touristikfachschule in Chur und der Hotel und Gastro Formation in Weggis.

## Selbstbedienung aus dem Modulbaukasten

Die Prüfung besteht aus mehreren Modulen. Im Moment sind es deren 27. «Es ist ein sehr flexibles System, das ausbaubar ist», so Horlacher. Im Prinzip handelt es sich um einen Modulbaukasten, aus dem eine Institution die für sie relevanten Module auswählt. Das Minimum für eine Prüfung beträgt fünf Module.

Die Zertifikatsausstellung erfolgt durch das Accueil Language Centre. Im Zertifikat – mit den Logos von International Certificate Conference ICC, hotellerieuisse und Hotelfachschule Thun – werden alle bestandenen Module mit einer Könnens-Formulierung und dem erreichten Prädikat A oder B ausgewiesen.

www.accueil-language.com

Siehe auch Interview Seite 15